

Sachsen-Anhalt

Jahnring 17, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 - 6074540, Fax: 0391 - 60745429
Mail: s-anhalt@volksbund.de

Schirmherrin:

Gabriele Brakebusch (Landtagspräsidentin)

Landesvorsitzender:

Dieter Steinecke (Landtagspräsident a. D.)

Landesgeschäftsführer:

Jan Scherschmidt

Mitarbeitende: 3 Hauptamtlich, 47 Ehrenamtliche

Verbände: 7 Kreisverbände

Mitglieder: 1.374

Spenderinnen/Spender: 2.950

Veranstaltungen:

- Dankveranstaltung für Sammlerinnen und Sammler der Bundeswehr im Landtag von Sachsen-Anhalt
- Übergabe der Roten Hände an die Landtagspräsidentin am „Red Hand Day“ (12.2.2020)
- Beteiligung: Gedenken an Zerstörung Magdeburgs (16.1.1945), Gedenktag Holocaust-Opfer (27.1.1945), Gedenken an die Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944, Gedenken an Opfer der Novemberpogrome von 1938
- Gedenken an den Gräbern von Gefallenen der Bundeswehr in Sachsen-Anhalt
- Volkstrauertag: Stille Kranzniederlegung mit Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch

Bildung:

- Kunst- und Friedensprojekt Peace Monument „Floris Pax“: Workshops unter anderem beim Workcamp Magdeburg und bei verschiedenen Schulen und Trägern
- Politische Bildung für Angehörige der Bundeswehr: Viertägige historisch-politische Bildungsveranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt und dem Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften
- „Aktion Rote Hand“-Workshops zum Thema Kindersoldaten und Menschenrechte
- Führungen über die Kriegsgräberstätten des Westfriedhofs in Magdeburg sowie des Gertraudenfriedhofs in Halle (Saale) – Kooperationen mit der Volkshochschule Halle und dem Magdeburger Urania e. V.

Service & Kooperation:

Haus- und Straßensammlung: 16.558 Euro
(2019: 24.258 Euro)

Besonderheiten:

- Beteiligung mit drei Videostatements an der Aktion „Der 8. Mai bedeutet für mich...“
- „Aktion Vergissmeinnicht“ – Gedenkkranz mit Botschaften für den Frieden von Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft, der am Volkstrauertag enthüllt wurde



▲ Die Tafel zeigt, dass die Ermordung von 58 KZ-Häftlingen am 10. April 1945 nicht im Verborgenen stattfand. 📷 Volksbund

Eine Tafel für Drackenstein

Das Projekt „Gedenk- und Erinnerungstafel Drackenstein“ war einer der Höhepunkte 2020. Es erinnert an einen der vielen „Todesmärsche“ durch Sachsen-Anhalt in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges. Abseits der überwältigenden Endphaseverbrechen wie in der Feldscheune Isenschubbe bei Gardelegen gab es entlang der Routen viele ähnliche Verbrechen, die aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden sind. So auch in der kleinen Gemeinde Drackenstein – kaum 20 Kilometer von Magdeburg entfernt –, wo am 10. April 1945 58 KZ-Häftlinge ermordet wurden.

Ein Vertreter der Kirchengemeinde hatte den Landesverband um Unterstützung bei der historischen Aufarbeitung der Ereignisse gebeten. Das Ergebnis ist eine Gedenk- und Erinnerungstafel, die auf dem Friedhof Drackenstein – unmittelbar am Massengrab der ermordeten Häftlinge – über deren Schicksal informiert. Sie zeigt von nun an, dass diese Verbrechen nicht im Verborgenen stattfanden, und hilft, dass dieses Beispiel nicht in Vergessenheit gerät.

Geplant für 2021

- Internationales Workcamp Halle/Gardelegen
- 3. deutsch-slowakisches Workcamp in der Slowakei
- Fortführung Projekt „Floris Pax“ an Schulen
- Fachtagung zum Thema Kriegstotengedenken in Sachsen-Anhalt
- Gedenk- und Erinnerungsreise nach Riga (Kooperation mit Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt)